



Universidad Católica de Córdoba | Córdoba, Argentinien

Simon

ET & IT – Master – 4. Fachsemester

28.02.2017 – 09.08.2017



Universidad Católica de Córdoba

Die UCC ist die älteste private Universität Argentiniens. Sie wurde im Jahre 1956 gegründet. Es gibt 10 verschiedene Fakultäten, welche auf drei Campusse verteilt sind. Zwei liegen direkt im Stadtzentrum und einer befindet sich etwa 10km außerhalb der Stadt, ist aber über zwei Buslinien gut angebunden.

Für die Wahl der Gasthochschule war mir wichtig, dass diese Kurse anbietet, welche in mein Studienprofil passen. In Südamerika kam daher nur die UCC in Frage.

Da ich für meinen Bachelor bereits ein Praktikum in Brasilien abschließen konnte, wollte ich außerdem über meinen südamerikanischen Horizont hinaus blicken, ein neues Land kennen lernen, sowie eine neue Sprache perfektionieren.

Córdoba

Die Stadt Córdoba liegt im gleichnamigen Bundesstaat (*Province*) im Nordwesten des riesengroßen Landes und ist die zweitgrößte Stadt Argentiniens. Im 31. Südlichen Breitengrad liegt Córdoba zwar in der Subtropischen Klimazone, die Temperaturen sind aber sehr gut erträglich. Im Sommer sind es etwa 35°C, im Winter lässt es sich tagsüber im T-Shirt aus dem Haus gehen.

In der Region gibt es einige Hügelketten welche die *Sierras de Córdoba* genannt werden. Es gibt einige kleine Dörfer, welche einen Besuch wert sind. Sonst ist durch die wahnsinnige Größe eher wenig los außerhalb der Stadt.

(Allein die *Province Córdoba* hat die Hälfte der Fläche Deutschlands, aber nur etwa 3,3 Millionen Einwohner)



File:Argentina adm location map.svg von NordNordWest,
Lizenz: CC BY Sa 3.0 de
Quelle:
https://de.wikipedia.org/wiki/Argentinien#/media/File:Argentina_adm_location_map.svg

Organisation

Da die UCC kein eigenes Studentenwohnheim besitzt, ist die Unterkunft in Gastfamilien. Ich wohnte zusammen mit meiner Gastmutter, einem amerikanischen sowie einem brasilianischen Gastbruder. Es war alles problemlos und einfach. Wir hatten viel Spaß und ich konnte enge Freundschaften schließen.

Bei der Ankunft wurde ich von meiner Gastmutter vom Flughafen abgeholt. Am folgenden Tag startete direkt die Orientierungswoche, in welcher ich die anderen Internationals kennen lernte. Wir erkundeten die Stadt und klärten die akademischen Bedingungen, sowie die VISA Formalitäten.

UCC | Cordoba, Argentinien



Die UCC setzt ein Spanisch Sprachlevel von GeR B2 voraus, da alle Kurse auf Spanisch sind. Dieses hatte ich mir an der TU, sowie in Sprachschulen angeeignet. Allerdings ist das europäische Spanisch durchaus anders als das Argentinische. Deshalb musste ich mich in den ersten Wochen erst an die Eigenheiten gewöhnen. Gegen Ende des Aufenthaltes ging mir aber auch das Argentinische leicht von den Lippen.

Akademische Eindrücke

Im Semester in Argentinien hatte ich weniger Kommilitonen als an der TU. Meine Kurse hatten lediglich um die 10 Teilnehmende.

Die Beziehung der Studierenden zu den Professoren ist durch deutlich weniger Autoritätsunterschied (wie es in Deutschland ist) gezeichnet. Die *Profes* werden mit Handschlag begrüßt und es findet sich immer Zeit Fragen zu beantworten, aber auch über Fußball zu reden. Der Unterricht ist praktischer ausgerichtet als an der TU. Fast jedes meiner Fächer hatte ein Praktikum.

Es gibt auf dem Campus eine kleine Bibliothek und Computerräume mit aktueller Software stehen zur Verfügung.

Meine Kurse

- Teoría de Señales
- Teoría de Circuitos
- Electrónica Física
- Gestión Ambiental
- Pensamiento Teológico

Die Kurse haben mein Grundlagenwissen in dem Bereich der Elektrotechnik erweitert. Durch meinen Bachelor in Mechatronik hatte ich bereits viel Vorwissen, welches ich erweitern konnte. Die Mischung der *fachlichen* Kurse mit den *religiösen* Kursen war sehr interessant und persönlich bereichernd.



Soziale Integration

Bereits während der Vorbereitungswoche habe ich fast alle anderen Austauschstudierenden kennen gelernt. Meine argentinischen Kommilitonen haben mich immer sehr gut aufgenommen und integriert. Ich habe teilweise enge Freundschaften geschlossen.

Wir haben viele *Asados* gemacht und uns auch nach den Kursen getroffen.

Außerdem habe ich an dem Unisport Volleyball teilgenommen und auch so Anschluss gehabt.

Auch die Gruppen um meine Gastbrüder konnte ich näher kennen lernen. Ich war also eigentlich nie alleine.

Durch die Gastfamilie habe ich sehr engen Kontakt zu den „locals“ knüpfen können. Ich konnte einen sehr guten Einblick in das Leben in Argentinien erhalten.

Außerdem habe ich so alle Altersschichten kennen gelernt. Ich habe nicht bloß mit Studis Zeit verbracht, sondern konnte auch andere Gruppen der Bevölkerung kennen lernen.

Meine „Werbeaktion“ für die TU Dortmund

Im Rahmen einer Präsentation vor Studierenden der UCC habe ich gemeinsam mit dem akademischen Auslandsamt (*Secretaría de Asuntos Internacionales*) die Möglichkeiten erläutert, nach Deutschland zu kommen. Dabei habe ich den Studienort Dortmund besonders hervorgehoben.

Außerdem war zufällig eine Mitarbeitende des akademischen Auslandsamtes einer Japanischen Universität in Córdoba. Auch ihr konnte ich sowohl das ISEP Programm als auch die TU Dortmund vorstellen und näher legen.



VR·A | SECRETARÍA DE
ASUNTOS INTERNACIONALES

Ich denke, dass die Aktion erfolgreich war. Denn bei nachgehenden Gesprächen mit Studierenden bin ich auf Interesse gestoßen, an einem Austausch nach Deutschland und insbesondere Dortmund teilzunehmen.

Kultur

Die argentinische Kultur ist eine fröhliche Mischung aus lateinamerikanischer Gelassenheit, chronischem Minderwertigkeitskomplex, sowie revolutionärem Gedankengut von Ernesto "Che" Guevara. Trotz starker Inflation, Korruption auf vielen Ebenen und einer resignierender Wirtschaft bleibt immer die Zeit, um ein ausgiebiges *Asado* (das gemeinschaftliche Grillen) zu feiern. Auch die Wochenenden werden viel mehr gelebt und genossen als bei uns.

Anders als bei uns sind auch die Essenszeiten. Die Argentinier essen deutlich später und dafür mittags kaum etwas. Spätabends setzt man sich zusammen und isst gemeinsam ausgiebig.

Da ich Südamerika bereits von Brasilien kannte, habe ich die meisten Kulturschocks gut vorhersehen können. Ich würde sogar sagen, dass Argentinien das europäischste Land in Südamerika ist und somit nicht zu verschieden gegenüber unserer Kultur ist.

Hin und wieder habe ich allerdings auch Unterschiede bemerken können. Vor allem durch die Sprachbarriere wurden gelegentlich auch alltägliche Handlungen kompliziert.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende in Südamerika

- 1. In Südamerika nicht so planen wie in Deutschland !** Es ist vollkommen in Ordnung Probleme erst dann zu lösen wenn Sie auftreten.
- 2. Locker bleiben !** Es wird nicht so schlimm werden wie Du denkst. Ein Auslandssemester ist den Aufwand der Organisation auf jeden Fall wert. Und auch im Alltag hat es noch immer geholfen erst mal abzuwarten und Mate zu trinken.
- 3. Bolivien und Peru** sind ein Must-Visit wenn Du nach Südamerika reist. Beide Länder haben nichts mit der europäischen Kultur gemein. Irre Länder mit Kulturschock Garantie.
- 4. Gelbfieber und Tollwut Impfungen sind Pflicht !** Besonders an den Iguazu Wasserfällen ist Argentinien tropisch und es gibt viele Insekten. In fast allen Städten gibt es viele freilaufende Hunde in den Straßen.
- 5. Erkundige Dich bei Locals, welche Gegenden der Stadt man besser nicht betritt !** Zwar ist Argentinien relativ sicher aber absolute Sicherheit gibt es nicht. Manche Ecken der Stadt sind besonders nachts nicht zu empfehlen.

Monatlich habe ich etwa 200€ ausgegeben. Neben dem ISEP Programm habe ich keine weiteren finanziellen Stipendien erhalten.



UCC | Cordoba, Argentinien

Das Leben danach...

Da ich kurz vor dem Abschluss meines Studiums stehe, werde ich demnächst in das Berufsleben einsteigen. Aus dem Auslandssemester nehme ich eine ganze Menge toller Erfahrungen, sowie viele Freundschaften mit zurück. Außerdem denke ich, dass ich mich selbst weiter *Südamerikanisiert* habe.

Ich kann mir sehr gut vorstellen in Südamerika eines Tages zu arbeiten. Bis dahin werde ich allerdings noch Arbeitserfahrungen hier in Deutschland sammeln.

Die argentinische Gelassenheit nehme ich (in begrenzten und wohl dosierten Teilen) mit. Abwarten und Mate trinken !

Eine Erkenntnis die hängen bleibt ist, dass Deutschland echt klein ist. Um in andere Städte zu kommen, hatte ich einige 20h Busfahrten unternehmen müssen.

